



Bildnerisches Gestalten, Textiles und Technisches Gestalten für PS und Sek I

Das Prinzip Dada

52:00 Minuten

Autorin Isabelle Rohrer

Zusammenfassung

Der Dadaismus wurde 1916 in Zürich von einer internationalen Künstlergruppe gegründet. Zu dieser Zeit wütete der 1. Weltkrieg. Der Dadaismus wandte sich gegen die verlogenen Ideale und Werte der Gesellschaft, die den Krieg herbeigeführt und ermöglicht hatte. Er richtete sich zugleich gegen alle herkömmlichen Kunstformen und den guten Geschmack. Auf der Bühne des Cabaret Voltaire in Zürich wurden Abendveranstaltungen mit Tanz, Lesungen und Ausstellungen abgehalten. Ziel der Dadaisten war, die Zuschauer zum Nachdenken anzuregen und einen Perspektivenwechsel herbeizuführen. Die Frage stand im Vordergrund: «Was darf und was soll Kunst?» Hugo Ball war Mitbegründer des Dada und galt mit seinen absurden Lautgedichten als Aushängeschild der Bewegung. Zudem kam die Methode der Collage auf und inspirierte viele Künstler zur Kombination von Gestaltung und Aussagewunsch. Aus Zeitungen, Magazinen, Werbung etc. wurden Bilder herausgerissen und wieder neu zusammengesetzt. Die Dadaisten verbreiteten ihre Kunstform auch in anderen Ländern. So liess sich in New York Marcel Duchamp von Dada begeistern und wurde Initiator der «Readymade»-Kunst. Mit Alltagsgegenständen, wie beispielsweise einem Urinal, krepelte er das Kunstverständnis komplett um.

Didaktik Grundlagen für diese Unterrichtseinheit:

- Der Film «Das Prinzip Dada»
- Auf der interaktiven Website www.dada-data.net kann man sich als Lehrperson inspirieren lassen. Die Website ist auch für interessierte Lernende ein Besuch wert.
- Der Beitrag «[Lektion Dada – Anti-Kunst macht Schule](#)» liefert Informationen, wie Dada in der Schule umgesetzt resp. eingesetzt werden kann.

Die **Aufgabenstellungen** ermöglichen einen binnendifferenzierten Unterricht und können demzufolge sowohl in der Primarstufe (ab 5. Klasse), als auch in der Sekundarstufe I eingesetzt werden. Die Aufgaben bezwecken mittels konkreten Fragestellungen einen Wissenserwerb rund um das Thema Dada. Die Lernenden werden aber nicht nur zum Denken, sondern auch zum Handeln angeregt. Zu jeder Aufgabenstellung müssen die Lernenden ein eigenes Werk kreieren.

Die **Durchführung** dieser Unterrichtseinheit eignet sich hervorragend im Rahmen einer Projektwoche. Die Projektwoche könnte jahrgangs- und / oder fächerübergreifend angelegt werden. Eine Kombination mit der Unterrichtseinheit «Die bekannte Unbekannte – Sophie Taeuber-Arp» ist in diesem Fall sehr empfehlenswert. Auch im herkömmlichen Kunst- und Kulturunterricht können die Aufträge im Stundenplanrhythmus ausgeführt werden. Die Unterrichtsreihe bleibt sehr alltagsverbunden und verknüpft bildende Kunst sowie sprachliche Kreativität mit der Lebenswelt der Lernenden.

Den Lernenden wird erlebbar gemacht, dass im Dada kein «Richtig» oder «Falsch» gibt. Der Fokus liegt hauptsächlich in der Wirkung, der Interpretation, dem Aussagewunsch und im kreativen Prozess.

Lernziele

Aufgabe 1:

- Die Lernenden wissen, was die Kunstbewegung Dada bewirken wollte.
- Die Lernenden wissen, wann Dada entstanden ist und warum.
- Die Lernenden können über die Bedeutung von Kunst nachdenken und sich eine Meinung dazu bilden.

Aufgabe 2:

- Die Lernenden wissen, was mit der Kunstform «Readymade» gemeint ist und kennen dessen Initiant.
- Die Lernenden können aus einem Alltagsgegenstand ein Kunstwerk schaffen und dieses präsentieren.

Aufgabe 3:

- Die Lernenden wissen, was das Wort «Collage» bedeutet und um welche Kunstform es sich handelt.
- Die Lernenden können eine Collage gestalten und damit eine Geschichte erzählen.

Aufgabe 4:

- Die Lernenden kennen Hugo Balls Lautgedicht «Karawane».
- Die Lernenden können über die Wirkung der Dada-Lautgedichte nachdenken und diese mit Hilfe von Adjektiven interpretieren.
- Die Lernenden können mit einem/r Mitschüler/in ein eigenes Dada-Gedicht schreiben und präsentieren.

Methodisches Vorgehen

Bevor mit den Aufgabebältern gearbeitet wird, sollte der Film geschaut werden.

Überblick Aufgaben:

- **Aufgabe 1:** Was ist Dada?
→ Meinungsaufsatz über den Sinn und Zweck von Kunst
- **Aufgabe 2:** Readymade
→ Aus einem Alltagsgegenstand ein Kunstwerk kreieren
- **Aufgabe 3:** Collage
→ Eine Collage mit Aussagewunsch gestalten
- **Aufgabe 4:** Absurde Lautgedichte
→ Ein Lautgedicht inszenieren, angelehnt an Hugo Balls Karawane

Die Aufgaben sollten für die Lernenden selbsterklärend sein. Mittels Adressatenbezug kennen die Lernenden ihre Ziele, die Sozialform, das benötigte Material, den Auftragsablauf und die Form der Auswertung. Dies erlaubt es unter anderem in Form von Werkstätten zu arbeiten.

Die Reihenfolge der Aufgabenblätter ist flexibel einsetzbar. Es empfiehlt sich jedoch mit der Aufgabe 1 zu beginnen, damit eine Basis für das allgemeine und dadaistische Kunstverständnis vorhanden ist. Die Aufgaben 2- 4 sind in loser Folge durchführbar.

Die Unterrichtsreihe berücksichtigt verschiedene **Sozialformen**. Es wird mit verschiedenen **Materialien** gearbeitet. Die **Aufträge** sind Schritt für Schritt angeleitet. Hilfestellungen bringen die Lernenden weiter. Die **Auswertung** findet meist in Form kleinerer Präsentationen statt. Dabei kann mittels Zielsetzung überprüft werden, ob alle Fertigkeiten erreicht worden sind.

- Links**
- [Helvetica: Sophie Taeuber-Arp](#)
 - [SRF Kultur: Marionetten von Sophie Taeuber-Arp](#)
 - [SRF mySchool: Lektion Dada – Anti-Kunst macht Schule](#)
 - www.dada-data.net